

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	8
<b>1. Einführung .....</b>	<b>10</b>
<b>2. Die Europäische Union .....</b>	<b>24</b>
2.1 Von der der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union .....	24
2.2 Die Europäische Union .....	27
2.2.1 Die Rechtsnatur der Europäischen Union .....	29
2.2.2 Die Gemeinschaftsorgane .....	30
2.2.2.1 Der Europäische Rat (ER) .....	31
2.2.2.2 Der Rat der Europäischen Union (der Rat) .....	33
2.2.2.3 Die Europäische Kommission (EK) .....	35
2.2.2.4 Das Europäische Parlament (EP) .....	36
2.2.2.5 Der Europäische Gerichtshof (EuGH) .....	38
2.2.2.6 Der EuGH – gewöhnliche Judikative? .....	39
2.3 Die Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS) .....	40
2.3.1 Umsetzungen der polizeilichen Zusammenarbeit .....	46
2.3.2 Umsetzungen der justiziellen Zusammenarbeit .....	48
2.4 Das Rechtsetzungsverfahren in der EU und dessen Wirkungsweise .....	49
2.4.1 Rechtsetzungen nach dem EGV .....	50
2.4.1.1 Initiativen zur Gesetzgebung .....	50
2.4.1.2 Anhörungen des EP, sonstiger Organe und Hilfsorgane .....	51
2.4.1.3 Entscheidungsverfahren .....	52
2.4.1.4 Das Zustimmungsverfahren .....	52
2.4.1.5 Das Mitentscheidungsverfahren .....	53
2.4.1.6 Das Verfahren der Zusammenarbeit .....	55
2.4.1.7 Das Verfahren zum Erlass von Durchführungsrecht ..	56
2.4.2 Wirkungsweisen von EU-Vorgaben .....	56

2.4.2.1	Rahmenbeschlüsse in der intergouvernementalen Zusammenarbeit . . . . .	61
2.5	Der Rahmenbeschluss zum Europäischen Haftbefehl . . . . .	64
2.6	Zusammenfassung . . . . .	68
<b>3.</b>	<b>Das Gesetzgebungsverfahren in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .</b>	<b>69</b>
3.1	Der Deutsche Bundestag . . . . .	70
3.2	Der Gesetzgebungsprozess im Deutschen Bundestag . . . . .	72
3.2.1	Die parlamentarische Regierungskontrolle . . . . .	78
3.3	Der Abgeordnete und sein Handlungsspielraum . . . . .	79
3.4	Die Fraktionen . . . . .	81
3.5	Die Ausschüsse des Bundestages . . . . .	84
3.6	Die Bundesregierung und ihre wesentlichen Akteure . . . . .	87
3.6.1	Der Bundeskanzler und seine Richtlinienkompetenz . . . . .	89
3.6.2	Das Bundeskabinett. . . . .	90
3.7	Die Ministerialbürokratie – bloße Verwaltung oder politische Schaltzentrale. . . . .	93
3.8	Der Bundesrat – Verfassungsorgan und Vetomacht . . . . .	95
3.8.1	Aufgaben und Befugnisse . . . . .	96
3.8.2	Verfahren bei Einspruchs- und Zustimmungsgesetzen . . . . .	98
3.9	Das Vorrangverhältnis des europäischen Gemeinschaftsrechts aus Sicht des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	99
3.10	Das Bundesverfassungsgericht . . . . .	101

<b>4.</b>	<b>Das Umsetzungsverfahren des Rahmenbeschlusses zum Europäischen Haftbefehl in deutsches Recht . . . . .</b>	<b>105</b>
4.1	Das Umsetzungsverfahren europäischer Rechtsakte in deutsches Recht am Beispiel des Rahmenbeschlusses zum Europäischen Haftbefehl . . . . .	106
4.1.1	Neuerungen im Auslieferungsrecht durch den RbEuHb aus Sicht der Bundesregierung . . . . .	109
4.2	Das erste Umsetzungsverfahren . . . . .	110
4.2.1	Der Ablauf des ersten Umsetzungsverfahrens . . . . .	112
4.3	Zusammenfassung . . . . .	123
<b>5.</b>	<b>Das Europäische Haftbefehlgesetz vor dem Bundesverfassungsgericht . . . . .</b>	<b>124</b>
5.1	Ausgangslage . . . . .	125
5.1.1	Die Verhandlungsgliederung in der Übersicht . . . . .	130
5.2	Die mündliche Verhandlung . . . . .	131
5.2.1	Stellungnahmen des Beschwerdeführers . . . . .	133
5.2.2	Stellungnahmen der Bundesregierung und der Freien und Hansestadt Hamburg . . . . .	137
5.3	Die Bundestagsabgeordneten in der mündlichen Verhandlung . .	141
5.4	Zusammenfassung . . . . .	147
<b>6.</b>	<b>Das zweite Umsetzungsverfahren . . . . .</b>	<b>149</b>
6.1	Verpasste Reform oder reines Kalkül? . . . . .	150
6.2	Der Ablauf des zweiten Umsetzungsgesetzes . . . . .	151
6.2.1	Grundrechtliche und rechtsstaatliche Bedenken der Sachverständigen . . . . .	156
6.2.2	Grundsatzkritiken der Sachverständigen . . . . .	163

6.3	Die Fragerunde in der Sachverständigenanhörung. . . . .	166
6.4	Weiterer Gesetzgebungsverlauf . . . . .	173
6.5	Zusammenfassung . . . . .	178
<b>7.</b>	<b>Bundestagsabgeordnete im Interview – eine empirische Untersuchung. . . . .</b>	<b>179</b>
7.1	Forschungsgegenstand und Fragestellungen. . . . .	179
7.2	Darlegung der methodischen Vorgehensweise und Diskussion der Forschungsmethode . . . . .	181
7.3	Der Leitfragebogen . . . . .	181
7.4	Die empirische Untersuchung . . . . .	183
7.5	Die Auswahl der Interviewpartner . . . . .	184
7.6	Auswertung anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse in Anlehnung an Philipp Mayring . . . . .	185
7.7	Das Ergebnis der Interviewauswertung und daraus gewonnene Erkenntnisse . . . . .	186
<b>8.</b>	<b>Der einfache Abgeordnete in der parlamentarischen Praxis. . . . .</b>	<b>191</b>
8.1	Der <i>einfache</i> Abgeordnete und seine Rolle als Experte. . . . .	192
8.2	Der <i>einfache</i> Abgeordnete und seine Informationsquellen . . . . .	198
	8.2.1 Informationszugänge . . . . .	199
	8.2.1.1 Die wissenschaftlichen Mitarbeiter und Fraktionsreferenten. . . . .	200
	8.2.2 Selektionskriterien. . . . .	203

8.3	Der Faktor Zeit .....	204
9.	Resümee .....	206
	<b>Quellenverzeichnis.....</b>	<b>210</b>